

Liebe und Eifersucht.

Sehr schnell gingen die schönen Tage vorüber, welche Eugenia bei ihrer mütterlichen Freundin verlebte, aber als sie nun zurückkehrte in ihr Prüfungsleben, fühlte sie doch ihren Muth belebt, und ihre Kraft gestärkt, und die Aussicht, vielleicht noch mehrere Jahre dieses Leben fortführen zu müssen, erschreckte ihre Seele nicht mehr, weil nun die fromme Ergebung ihres Herzens neue Festigkeit und neues Leben bekommen hatte, und die Hoffnung, nicht nur ihre Freundin, sondern auch ihre geliebte Mutter im nächsten Frühjahr wieder zu sehen, ihren Muth zum geduldigen Ertragen stärkte. Ein Brief, den sie in dieser Zeit von Selma erhielt, beschäftigte ihre Seele sehr lange und sehr lebhaft, und zeigte ihr das Leben und das Herz des Menschen von einer ganz neuen Seite.

Selma an Eugenia.

»Lange habe ich meinem Herzen die Freude versagen müssen, theure Eugenia, nach welcher es sich unaufhörlich sehnte, Dir zu sagen, wie innig ich Dich liebe, und Dich in meinem Herzen lesen zu lassen. Heute endlich ist es mir vergönnt, denn Deine gute Mutter, die einige Wochen krank war, bedarf nun meiner Pflege nicht mehr, und ich habe Dir so gern mit der Nachricht, die Dein liebendes Herz beunruhigen mußte, zugleich den Trost geben wollen, den Du nun erhältst. Die Krankheit war mehr schmerzhaft, als gefährlich; es war eben die, an welcher Du selbst schon einmal die gute Mutter leiden sahst, nur in ei-